

Mt 19,1-9 Glaube und Sex

Gebet

Mt 19,1-9: Als Jesus seine Rede beendet hatte, zog er weiter. Er verließ Galiläa und ging in das Gebiet von Judäa auf der anderen Seite des Jordans. [2](#) Große Scharen von Menschen folgten ihm dorthin, und er heilte sie. [3](#) Einige Pharisäer kamen zu Jesus. Sie wollten ihm eine Falle stellen und fragten ihn deshalb: »Ist es einem Mann erlaubt, sich aus jedem beliebigen Grund von seiner Frau zu scheiden?« [4](#) Jesus entgegnete: »Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer am Anfang die Menschen als Mann und Frau erschuf [5](#) und dass er gesagt hat: ›Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich mit seiner Frau verbinden, und die zwei werden ein Leib sein? [6](#) Sie sind also nicht mehr zwei, sondern sie sind ein Leib. Darum: Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen.« – [7](#) »Wie kommt es dann aber«, fragten die Pharisäer, »dass es nach dem Gesetz des Mose zulässig ist, der Frau eine Scheidungsurkunde zu geben und sie daraufhin fortzuschicken?« [8](#) Jesus gab ihnen zur Antwort: »Nur wegen eurer Uneinsichtigkeit hat Mose euch erlaubt, euch von euren Frauen zu scheiden. Am Anfang jedoch war es nicht so. [9](#) Ich sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet und eine andere heiratet – es sei denn, seine Frau ist ihm untreu geworden –, der begeht Ehebruch.«

Thema: Glaube & Sex

(Film Loriots: Vater und Sohn; bei den Filmen)

Was war Loriots Botschaft?

Ganz einfach, **wenn du dich lächerlich** machen willst, dann rede als Älterer mit Jüngeren über Sex. Wie peinlich ist es, wenn Herr Lohse sich windet und dreht.

Wird das nun Folgende peinlich? Das müsst ihr beurteilen!

Ich **möchte zuerst über einige Fragen** sprechen, die **vielleicht der eine oder andere** vor dieser Predigt haben könnte.

Frage: Werden wir jetzt mit komischen und engen Moralvorstellungen bombardiert, hinter denen die Aussagen steht:

Sex ist etwas Unappetitliches, am besten lässt man ihn und wenn es gar nicht anders geht, nun dann eben ab und zu in der Ehe.

Antwort: Nein, ich **möchte zeigen, wie Jesus uns auffordert**, einen radikalen Lebensstil zu wagen, und Sex so zu leben, wie es unser Schöpfer für uns gedacht hat.

Frage: Wird das Thema nicht völlig überbewertet?

Ist es nicht so: **Wenn es um Sex geht, werden die Christen nervös, während sie Habgier, Neid, Unversöhnlichkeit, Gleichgültigkeit** gegenüber den Armen und manches andere ganz gut ertragen?

Wer Sex ausserhalb der Ehe lebt, kriegt Ärger und darf in der Gemeinde nicht mehr mitarbeiten. **Wer aber kaltherzig und arrogant** ist, bringt es vielleicht sogar zum Mitglied in der Leitung.

Antwort: Nun, das ist ein ernster Punkt.

Wie steht Jesus dazu? In der Tat, **er redet z.B. mindestens so oft über den gefährlichen Götzen «Geld»** wie über Sex.

Insofern: Ja, es wäre gefährlich so zu tun, als seien nur sexuelle Sünden besonders schlimme Sünden.

Auf der anderen Seite: Vorsicht! Ich werde gleich noch zeigen, warum in der Tat unser **Umgang mit Sex** eine **besondere Stellung** einnimmt.

Frage: Wird es jetzt den jungen Erwachsenen an den Kragen gehen und die Älteren, vor allem die Verheirateten, können sich entspannt zurücklehnen, nur gelegentlich mal bestätigend nicken?

Und dann fragen sich die Jungen: Wissen die Alten eigentlich, wie kompliziert unser Leben ist? Wie lange das dauert, bis wir auf eigenen Füßen stehen? Wie ängstlich wir sind, weil so viele mit ihren Beziehungen auf die Nase fallen?

Antwort: Die **Frage, vor der wir heute stehen, geht nicht nur die Jüngeren** etwas an.

Sie **geht ebenso die an, die seit kürzerem oder längerem verheiratet** sind und **merken: Das ist richtig Arbeit**, wie jemand sagt: «Liebe ist Arbeit, Arbeit, Arbeit!»

Sie **geht aber auch alle Singles an und andere die herausgefordert sind abstinent** zu leben.

Frage: Könnte es nicht sein, dass wir uns einfach lächerlich machen, wenn wir bestimmte christliche Überzeugungen vertreten? **Kaum jemand regt sich noch auf**, wenn junge Leute den heutigen Normalfall leben.

Ist es nicht längst klar, was jeder zweite Film im Kino uns zeigt: Wenn sich zwei zueinander hingezogen fühlen, dann ist es o.k., auch miteinander Sex zu haben, und zwar ziemlich schnell?

Antwort: Eine **bekannte Sexautorin, die Paaren rät zusammen ins Bordell zu gehen**, wird in einer **Talkshow ganz nachdenklich** und sagt: «**Wissen Sie**, ich weiss es doch auch nicht, ich versuche doch auch nur herauszufinden, wie es gehen kann, wie es mit meinem Partner spannend und gut bleiben kann, über eine lange Zeit, und ich denke halt, es geht nur, wenn wir uns Abwechslung und Experiment erlauben.»

Ja, wie könnte es denn gehen?

Ich möchte in den mir verbleibenden zwei Stunden dieser Predigt nur eine Stelle mit euch ansehen und **sehen, wie sich Gott, der Erfinder von Sex gedacht hat, wie es gehen kann.** Damit sind längst nicht alle Fragen, **aber einige Wesentliche,** beantwortet!

Ich mache nun eine Grundaussage die uns für den Rest begleiten wird: **Wer mit Sex zu tun hat, hat es mit Gott zu tun.**

Sex ist nicht nur einfach Sex – Sex ist Beziehung

Jesus redet in Mt 19 über Sex und öffnet dabei die ersten Seiten der Bibel:

Die Pharisäer wollten Jesus eine Falle stellen und er entgegnete:
»Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer am Anfang die Menschen als Mann und Frau erschuf 5 und dass er gesagt hat: »Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich mit seiner Frau verbinden, und die zwei werden ein Leib sein?« 6 Sie sind also nicht mehr zwei, sondern sie sind ein Leib. Darum: Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen.«

Sex ist Gottes Schöpfung. Sex ist mehr als Biologie.

Sex geht viel tiefer. Sex hat unendlich viel mit Gott zu tun.

Gott schuf den Menschen als Mann und Frau! Gott schuf sie unterschiedlich, als sexuelle Wesen, die sich wie ein Magnet, Plus und Minus anziehen.

Sex ist etwas Gutes! Sex ist von Gott gewollt und geschaffen!

Wie lautet das allererste Gebot in der Bibel? «Seid fruchtbar und mehret euch.»

Und dann gibt Gott eine weitere Anweisung, wie Sex, oder besser gesagt, wie Beziehung gelebt werden soll, damit Beziehung gelingt und nicht unsagbare Schmerzen verursacht.

Ein **Mann wird Vater und Mutter verlassen** und er **wird mit seiner Frau zusammengeschweisst** sein, ein neuer Ehe Leib entsteht, eine unlösliche Verbindung, in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, wenn der Körper des anderen begehrenswert ist wie nichts auf Erden, aber auch dann, wenn der Körper altert und zerfällt.

Sex ist dabei ein äusseres Zeichen und schönster Ausdruck für eine innere Verbindung die fest geschlossen ist.

Darauf legt Gott seinen Segen!

Und dann wird das erste Kind geboren, und Eva sagt nichts über Adam, aber viel über Gott: *Ich habe einen Sohn bekommen mit Hilfe des HERRN* (1Mo 4,1).

Wer mit Sex zu tun hat, hat mit Gott zu tun, weil daraus neues Leben entstehen kann!

Adam ist mit Eva verschweisst, verklebt, vernäht und verbunden.

Und wenn ihre Körper zusammenfinden, versprechen sie einander, dass nichts sie trennen darf.

Wenn Menschen sexuelle Gemeinschaft haben, dann geben ihre Körper ein Versprechen: «Du, ganz, immer, nur du!»

Im Sex vereinen sich zwei Körper, aber eben auch zwei Herzen, zwei Seelen, zwei Lebensgeschichten. Sie vertrauen darauf, dass der andere nicht sagt: «Ich will zwar den ganzen Sex, aber dich als Ganzes will ich nicht.»

Gott trägt tiefe Sorge, dass Menschen diese tiefe Gemeinschaft so erleben, wie er es sich erdacht hat. Körper und Körper, aber auch Herz und Herz, Vertrauen um Vertrauen und Treue um Treue. Darum gibt er uns seine Gebote!

In unserer Kultur ist Sex zu etwas rein Äusserlichem verkommen. Sex wurde zur Ware.

Sex wird zum schnell verfügbaren Genuss. Der Leib gibt kein Versprechen, am anderen Tag kann alles vorbei sein. Sex verkommt zum kurzfristigen Erleben und lässt eine tiefe Leere zurück, die beim nächsten Sexerlebnis wieder kurz befriedigt wird, bevor der Mensch wieder in die Leere zurückfällt, weil all das Gute, das Gott mit Sex verbindet, fehlt.

Die sexuelle Befreiung hat uns vielleicht unverklemmter gemacht, aber nicht zufriedener und glücklicher.

Jesus sagt: »Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich mit seiner Frau verbinden, und die zwei werden ein Leib sein«

Und Paulus sagt in 1Kor 6,18: *Flieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt, sündigt gegen den eigenen Leib.*

Unzucht *porneia* meint: Sex ausserhalb des verbindlichen Ehebundes eines Mannes mit einer Frau.

Frage: Ist das nicht eine schrecklich alte konservative Sache? Nein, überhaupt nicht, im Gegenteil.

Zu Paulus Zeiten hiess die Devise z.B. in Korinth: «Nimm dir so viel Sex wie du kriegen kannst.» Der Tempel der Liebesgöttin war im Grunde ein grosses Bordell mit religiösem Anstrich und tausenden Prostituierten.

Und Paulus sagt in diesem sexberüchtigten Korinth: Jesus nachfolgen heisst: «Flieh, lauf weg, meide, halt dich fern von Sex ausserhalb des Ehebundes!»

Wir sind in der FEG davon überzeugt, dass tiefe sexuelle Gemeinschaft ihren guten Ort in der Ehe hat. Ausschliesslich in der Ehe zwischen Mann und Frau.

Und jetzt kommen die Einwände: «Aber wir sind alt genug, wir sind verantwortliche Menschen, es geht nicht um einen one night stand, wir sind verliebt, wir sind eine Weile zusammen, wir werden ja vielleicht sogar heiraten, vielleicht sogar sicher heiraten, eines Tages. Also: warum nicht? Und: Was geht es dich an?

Was kann ich antworten: Nun, ich würde den beiden, die mich so fragen, zuerst gratulieren, mich aufrichtig freuen, ihren Ernst nicht in Frage stellen.

Und dann würde ich daran erinnern: Sex ist nicht nur Sex – Sex ist Beziehung. Sex folgt der rechtlich-verbindlichen Eheschliessung.

Wenn Jesus sich auf 1Mo 1,27 bezieht, sagt Jesus:

So wie es Gott mein Vater vorgesehen hat, funktioniert Beziehung und Sex folgendermassen:

- 1. Der Mann wird Vater und Mutter verlassen. Dabei geht es um ein Eigenständig werden. Sowohl der Mann, wie auch die Frau sind erwachsen und können ihre eigenen Entscheidungen treffen. Dies hat mit einer gewissen Reife zu tun.**
- 2. Mann und Frau werden sich miteinander verbinden. Dies war biblisch gesehen und bis heute meines Wissens in allen Kulturen immer ein öffentlich-rechtlicher Akt. Hier wird die anhaltende Treue versprochen aber auch rechtlich verankert! Dies führt zu einer**

maximalen Beziehungssicherheit, in der die Sexualität sich maximal entfalten kann. Und das führt uns ...

3. ... zum Tatbestand, die zwei werden ein Leib. Sie sind so stark miteinander verbunden, dass eine Trennung nur noch unter grössten negativen Konsequenzen für sich und für ihr Umfeld getrennt werden kann.

Eine maximale Bindung schafft einen Raum, in dem sich maximale Intimität ohne Angst leben lässt. Ich bin ganz für dich da, ich verspreche dir Treue und Fürsorge, und darum, darum öffne ich mich dir ganz.

Unsere sexuelle Vereinigung drücken anschliessend das aus, was unsere Herzen versprochen haben.

Die Ehe als sicher Ort sagt: Der andere steht zu mir, sorgt für mich, erträgt meine Schwachheiten, vergibt mein Zurückbleiben, pflegt den Leib, den er jetzt liebkost, auch wenn er alt ist und sich in Schmerzen windet.

Ehe ist die öffentlich bekundete, mit rechtlicher, stocknüchterner und wirtschaftlicher Verpflichtung.

Wenn zwei so weit sind, dann weiss ich nicht, warum sie nicht heiraten.

Wenn zwei das nicht wollen, dann hegen sie einen Vorbehalt, dann halten sie sich selbst noch zurück.

Dann sagen sie: «Den ganzen Sex will ich, aber ob ich dich ganz will, mit allem Risiko, das verspreche ich dir noch nicht.»

Das nennt Paulus: Unzucht.

Wir sagen als Gemeinde übrigens auch: Uns ist jeder willkommen, egal mit welcher Lebenslage und Vorgeschichte.

Und weiter: Wer bei uns Verantwortung übernimmt, ein Team oder einen Hauskreis leitet und einen Partner hat, der kann das nur, wenn er im Umgang mit Sex Gottes Willen gemäss lebt.

Es geht hier aber nicht nur um die jungen Leute vor der Ehe, und um das, was ihnen nicht guttut.

Als Verheirateter sagt Jesus auch mir, wie meine Ehe gelingen kann.

In den Filmen finden sich immer schöne Menschen in einem schönen Leben, die wunderschönen Sex miteinander haben.

Die Wirklichkeit dagegen sieht so aus: Dreckige Teller, Berge von Wäsche, quäkende Kinder, unbezahlte Rechnungen, übermüdete Frauen und Männer, Schwiegereltern zu Besuch, Zweifel, ob man nach der dritten Geburt noch attraktiv ist, Unkenntnis dessen, was der andere liebt, schlechte Erinnerungen, Missverständnisse und Gerüche die keiner mag.

So sieht es aus.

Und dann: Sex ist ein Verstärker, kein Hersteller von Beziehung. Sex folgt Beziehung.

Wenn es in der Beziehung schwierig wird, ist Sex das Erste, was leidet, und wenn Beziehungen geheilt werden, ist Sex das Letzte, was ausheilt.

Und darum ist es völlig klar, dass für Eheleute die Sache mit dem Sex nicht unkomplizierter wird.

In der Ehe gibt es viele Momente, wo kein Sex möglich oder dran ist. Da kann ich mir auch nicht einen Ersatzpartner besorgen. Das wäre **Unzucht! Es würde unsere Ehe zerstören.**

Sex ist eines der grössten Themen in unseren Ehen und Paare leiden darunter.

Wer an seiner Beziehung arbeitet, sich Zeit nimmt für Gespräche und sich verstehen will, **bei dem wage ich die Vorhersage:** «Wo wirkliche Hingabe an den anderen ist, da ist Sex in der Ehe, erfüllende, ekstatische, lustvolle, befriedigende Gemeinschaft bis ins hohe Alter.»

Das **führt mich zur Aussage, dass Sex kein Grundbedürfnis** von uns Menschen ist, **um glücklich** zu sein.

Beziehung, Annahme ist ein Grundbedürfnis für uns Menschen um glücklich zu sein. Sex ist es nicht.

Viele Menschen, auch Verheiratete, müssen aus unterschiedlichen Gründen auf Sex verzichten und können ein erfülltes Leben führen.

Für unseren Sexualtrieb, der sich beim einen mehr oder weniger stark meldet, **gibt es nach meinem dafürhalten immer noch die Möglichkeit der Pornographiefreien Selbstbefriedigung**, so dass die möglichen starken Spannungen abgebaut werden können.

Immer wieder höre ich eine **Frage: Ist sexuelle Sünde so viel schlimmer als andere Sünden?**

Nein und ja, war meine Antwort zu Beginn. **Jesus redet über Geld und Unversöhnlichkeit ebenso** deutlich. **Aber die Bibel redet mit Nachdruck auch von Sex.**

Warum? Paulus sagt es einmal in 1Kor 6,18 so: *Flieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt, sündigt gegen den eigenen Leib.*

Und der Körper ist deshalb so wichtig, davon lesen wir in den nächsten zwei Versen:

1Kor 6,19-20: *Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? [20](#) Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden. Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!*

Unzucht, sexuelle Sünden sind darum so tragisch, weil sie unser ganzes Sein betreffen, Körper, Seele und Geist. In der Unzucht sündigen wir gegen den eigenen Leib, in dem Gott wohnt.

Weil der Leib so kostbar und wertvoll ist, darum ist es so wichtig, wie wir mit ihm umgehen.

Das **führt uns unweigerlich noch zu unserem Versagen.** Was ist, wenn wir versagen? **Statistisch haben 50% der Männer, die heute hier sind Erfahrungen mit Pornografie.**

Was ist mit der Lieblosigkeit gegenüber dem Ehepartner? Was ist mit dem gebrochenen Versprechen? Was ist mit den Beziehungen, in denen mein Körper mehr versprach, als mein Leben halten wollte oder geben konnte?

Was ist mit den heimlichen Phantasien, in denen wir den Partner eines anderen auszogen?

Nun, Jesus redet so klar über das, was Gott will, er sagt so deutlich, was Gott nicht will, auch wenn unser hartes Herz es will.

Er sagt in den, **V. 8.9:** *Jesus gab ihnen zur Antwort: »Nur wegen eurer Uneinsichtigkeit hat Mose euch erlaubt, euch von euren Frauen zu scheiden. Am Anfang jedoch war es nicht so. [9](#) Ich sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet und eine andere heiratet – es sei denn, seine Frau ist ihm untreu geworden – , der begeht Ehebruch.«*

Haben ihn deswegen die Sünder gemieden?

Gerade die, die gescheitert waren, suchten Jesus und fanden Erbarmen. Sie suchten Jesus und trafen auf Vergebung. Sie **suchten Jesus und fingen ein neues Leben** an.

Wie wäre es, heute, Jesus wieder zu suchen? Das hiesse: Anhalten, innehalten, umdrehen und zu ihm gehen: «Ich habe es nicht hingekriegt. Ich habe versagt. Ich bin verletzt. Ich brauche Heilung. Ich habe es verbockt. Ich brauche Vergebung.»

Wenn unter uns unverheiratete Paare sind, deren Körper schon mehr gaben, als ihr Leben halten kann, dann sucht Jesus und ihr findet Vergebung und dann lasst euch helfen, wie eure Beziehung reifen und wachsen kann, sei es, dass ihr heiratet, sei es, dass ihr noch einmal einen Schritt zurückgeht.

Wenn unter uns Paare sind, die Sex ausserhalb und vor der Ehe hatten, dann geht heim und kniet nieder und sucht Jesus und ihr findet Vergebung und es wird ein Segen für eure Ehe. **Wenn jemand so lebt, dass es Gott nicht ehrt,** mit dunklen Geheimnissen, mit einer heimlichen Beziehung, mit dem Einbruch in eine andere Ehe, dann sucht Jesus, macht ein Ende, macht heute den entscheidenden Anruf, fangt neu an.

Jesus ist voller Gnade und Erbarmen und Zuneigung zu dem, der aus seiner Sünde umkehrt und mit ihm den Weg gehen möchte.

Jesus wartet auf dich. Er ist der Retter und Erneuerer.

Gott ist nicht Spassverderber, nein, er ist der Schöpfer der Sexualität. Er ist der, der möchte, dass **du so leben kannst, dass deine Beziehungen gelingen.** **Lass dich von seinen Worten leiten.**

Gebet

Fragen, Erlebtes

1. Lied aufstehen / Gebet einladen